



Immobilien-Fonds Nr. 26

Bericht über das Geschäftsjahr 2007

**TAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Objekt Dresden-Gorbitz KG**



I. Bericht zum Geschäftsjahr 2007	2
1. Allgemeines	2
2. Abwicklung des Finanz- und Investitionsplanes per 31.12.2007	2
3. Laufende Rechnung vom 01.01. bis 31.12.2007	2
a) Soll-Ist-Vergleichsrechnung 2007	2
b) Erläuterungen zu den Abweichungen.....	3
4. Liquiditätsreserve zum 31.12.2007	9
a) Ermittlung der Liquiditätsreserve.....	9
b) Nachweis der ausgewiesenen Liquiditätsreserve über die Bilanz zum 31.12.2007.....	9
c) Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen:.....	10
5. Ausschüttung 2007.....	12
6. Steuerliches Ergebnis 2007	13
7. Erbschaft- und schenkungsteuerlicher Wert auf den 01.01.2008	14
8. Kapitalbindung per 31.12.2007	15
9. Zweitmarkt.....	15
II. Vorabbericht zum Geschäftsjahr 2008.....	16
1. Status des Objekts.....	16
2. Vermietungsstand.....	17
3. Nebenkosten	21
4. Voraussichtliche Ausschüttung 2008	22
III. Bericht des Beirates vom 11.06.2008.....	23
IV. Gesellschafterbeschlüsse 2006.....	26
V. Jahresabschluss 2007.....	27
1. Bestätigungsvermerk	27
2. Bilanz zum 31.12.2007	28
3. Gewinn- und Verlustrechnung 2007.....	30
4. Einnahmen-Überschuss-Rechnung 2007	31
VI. Wirtschaftliche Ergebnisse 1996 - 2007	32
VII. Steuerliche Ergebnisse 1995 - 2007	35

1. Allgemeines

Zum Berichtszeitpunkt sind [] aller Flächen vermietet. Im Jahr 2007 wurden Mietverträge mit einer Fläche von **4.111 m²** neu abgeschlossen bzw. verlängert. Am bedeutendsten war hierbei die Verlängerung des Mietverhältnisses mit der KONSUM DRESDEN eG (3.440 m²) bis zum []

Näheres zum aktuellen Vermietungsstand kann dem Vorabbericht zum Geschäftsjahr 2008 (Abschnitt II.) entnommen werden.

2. Abwicklung des Finanz- und Investitionsplanes per 31.12.2007

Da im Jahr 2006 letztmals Vorsteuern nach § 15a Umsatzsteuergesetz an das Finanzamt zurückzubezahlen waren und im Jahr 2007 keine weiteren Kosten, wie z. B. für Handelsregistereintragungen, angefallen sind, die dem Finanz- und Investitionsplanes zuzuordnen wären, ergeben sich keine berichtenswerten Vorgänge.

3. Laufende Rechnung vom 01.01. bis 31.12.2007

a) Soll-Ist-Vergleichsrechnung 2007

	lt. Prospekt	an geänderten Kaufpreis angepasste Prospektwerte	lt. Jahresabschluss	Differenz *
	T€	T€	T€	T€
Mieteinnahmen	2.637,9	2.586,8	1.518,3	- 1.068,5
Mietausfallwagnis	105,5	105,5	5,6	+ 99,9
	2.532,4	2.481,3	1.512,7	- 968,6
Zinseinnahmen	194,0	194,0	95,0	
Verzinsung der Investitionseinsparung		51,1		
	194,0	245,1	95,0	- 150,1
Sonstige Einnahmen	0,0	0,0	200,0	+ 200,0
Summe Einnahmen	2.726,4	2.726,4	1.807,7	- 918,7
Annuität	1.397,2		1.266,1	+ 131,1
Reparaturaufwand	74,6		58,5	+ 16,1
Nebenkosten	36,8		113,9	- 77,1
Prüfungskosten Jahresabschluss	5,1		5,1	0,0
Verwaltungskosten	118,7		118,7	0,0
Summe Ausgaben	1.632,4		1.562,3	+ 70,1
Einnahmenminderung				- 918,7
Ausgabenminderung				+ 70,1
= Liquiditätsminderung aus laufender Rechnung 2007				- 848,6
Informatorisch: Darlehensstand zum 31.12.2007	14.372,3		14.330,7	+ 41,6

* Positives Vorzeichen: Ist-Wert besser als Prospektwert
 Negatives Vorzeichen: Ist-Wert schlechter als Prospektwert

b) Erläuterungen zu den Abweichungen

Mieteinnahmen: Mindereinnahmen T€ 968,6

Die Sollmiete von T€ 2.532,4 errechnet sich aus der prospektierten Miete von T€ 2.637,9 abzüglich des Mietausfallwagnisses von T€ 105,5 (entspricht 4 % der Mieteinnahmen) und der Korrekturposition von T€ 51,1 aufgrund der Kaufpreisminderung.

Die Einnahmen aus der Vermietung von Laden-, Büro- und Praxisflächen betragen unter Einbeziehung periodenfremder Erträge (Umsatzmiete REWE und Insolvenzabwicklung Huber) T€ 1.498,4 und lagen damit um T€ 149,9 unter dem Vorjahreswert. Die Erlöse aus der Vermietung von Ständen, Werbeanlagen und von Stellplätzen summierten sich auf T€ 33,3 (Vorjahr: T€ 33,9).

Der erneute Rückgang der Mieterlöse ist in Höhe von T€ 46,3 auf den Wegfall der Einnahmen in Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Mietverträge mit der Deutschen Bank und der Dresdner Bank zurückzuführen. Handelsrechtlich wurde der Teil der Ausgleichszahlungen, der den Mietausfall bis zur regulären Beendigung der Mietverhältnisse betrifft, abgegrenzt und auf die betreffenden Jahre verteilt. Da die beiden Mietverhältnisse zum 31.03.2006 bzw. 30.06.2006 abgelaufen wären, sind im Berichtsjahr also erstmals keine anteiligen Mieten aus den Abstandszahlungen zu erfassen.



Nachfolgend wird über Neuvermietungen bzw. Mietvertragsverlängerungen berichtet, die im Jahr 2007 abgeschlossen wurden. Die nachfolgende Tabelle enthält eine entsprechende Übersicht.

Mieter	Fläche	Laufzeit bzw.	Miete/m ² /Monat	Miete/Monat	Miete/Jahr
	m ²	Verlängerung	€	€	€
		bis			
KONSUM DRESDEN eG	3.440,00				
Pham Thanh Hai	66,00				
Buch Habel	127,00				
Noack Silke	43,00				
Dr. Hoffmann/Dr. Hirsch	195,15				
Schröder Petra	75,20				
Butzek Katrin	46,00				
Dres. Wünschmann	119,00				
Gesamt	4.111,35				

Ebene 0:

Laden Nr. 10 KONSUM DRESDEN eG mit 3.440 m²

Die Vertragsverhandlungen mit dem Hauptmieter KONSUM DRESDEN eG in Bezug auf die Anpassung der Nebenkostenpauschale und die vorzeitige Verlängerung des Mietverhältnisses wurden im letzten Geschäftsbericht ausführlich dargestellt, so dass hier nur noch die Eckpunkte der vertraglichen Regelungen wiedergegeben werden:

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

Bereits im letzten Geschäftsbericht wurde darauf hingewiesen, wie wichtig die vorzeitige Verlängerung des Mietvertrages mit dem Hauptmieter für das Fondsobjekt eingeschätzt werden kann. Damit ist der Standort mittelfristig stabilisiert, zumal sich KONSUM vor kurzem aus zwei Objekten in unmittelbarer Nähe zum SACHSEN FORUM zurückgezogen hat und in Dresden-Gorbitz nur noch im SACHSEN FORUM, allerdings mit seinem größten Markt überhaupt, vertreten ist. Auch bei den Verkaufsverhandlungen mit möglichen Investoren hat sich die vorzeitige Verlängerung des Mietvertrages mit KONSUM als sehr hilfreich erwiesen.

Wie bedeutend die Vertragsverlängerung auch für den Mieter war, zeigt sich darin, dass KONSUM trotz leichter Umsatzrückgänge in den letzten Jahren einen erheblichen Betrag in eine komplette Umgestaltung und Modernisierung des Marktes investieren wird. Die Neueröffnung ist nach der Ferienzeit, also Ende August 2008 geplant.

Ebene 1:

Laden Nr. 7 Frau Pham Thanh Hai mit 66 m² (Asia-Shop mit Textilien und Geschenkartikeln)

Mit Wirkung zum 01.05.2007 trat Frau Pham Thanh Hai an Stelle von Frau Pham Thi Tinh in das Mietverhältnis ein (hierüber wurde bereits berichtet). Das Mietverhältnis verläuft auch mit der Nachmieterin völlig problemlos.

Laden Nr. 8 Buch Habel GmbH & Co. KG mit 127 m² (Buchhandlung)

Mit Vereinbarung vom 17.09.2007 wurde der Mietvertrag um ein [REDACTED] zum 31.12.2008 zu gleichen Konditionen, nämlich mit einer [REDACTED], verlängert.

Laden Nr. 10 Apollo-Optik GmbH & Co. KG mit 183 m² (Optikfachgeschäft)

Der bisherige Mieter, die Krane Optik- und Akustik GmbH & Co. Betriebs KG, wurde zum 01.11.2007 durch Betriebsübernahme mit der Apollo-Optik GmbH & Co. KG verschmolzen, die mit über 600 Fachgeschäften als führender Augenoptiker in Deutschland bezeichnet werden kann. Der bisherige Mietvertrag mit Krane-Optik (Laufzeit bis 30.06.2011) wurde mit Vereinbarung vom 31.10.2007 auf die Apollo-Optik GmbH & Co. KG übergeleitet.

Ebene 2:

Laden Nr. 3 Frau Silke Noack mit 43 m² (Kosmetikstudio)

Am 14.08.2007 wurde mit Frau Silke Noack ein Mietvertrag über eine Laufzeit von 5 Jahren (Mietbeginn 01.09.2007) abgeschlossen, nachdem die gleiche Fläche der Mieterin zunächst nur befristet überlassen wurde. Die monatliche Kaltmiete beträgt € [REDACTED] m². Das Mietverhältnis verläuft weitgehend problemlos.

Praxis Nr. 4 Frau Dr. med. Bärbel Hirsch und Frau Dr. med. Carola Hoffmann mit 195,15 m² (Doppelpraxis für Kinderheilkunde)

Die seit August 2007 laufenden Gespräche mit den beiden Kinderärztinnen, Frau Dr. med. Bärbel Hirsch und Frau Dr. med. Carola Hoffmann, über die Anmietung des leer stehenden ehemaligen Sonnenstudios und Teilflächen aus den beiden angrenzenden Läden konnten nach langwierigen Verhandlungen abgeschlossen werden. Bei den beiden Damen handelt es sich um die einzigen Kinderärztinnen im Stadtteil Dresden-Gorbitz, die bereits in unmittelbarer Nähe zum SACHSEN FORUM eine Praxis betrieben haben, die jedoch dem Flächenbedarf und den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprochen hat, so dass der Mietvertrag beendet wurde.

Mit Vertrag vom 10.12.2007 wurde eine Fläche von 195,15 m² auf die Dauer von [REDACTED] angemietet. Die monatlichen Mieterlöse entsprechen in den ersten beiden Mietjahren € [REDACTED]/m² und ab dem 3. Mietjahr € [REDACTED]/m². Der für die Übergabe vorgegebene Zeitraum in der zweiten Hälfte des Monats April 2008 wurde exakt eingehalten, obwohl für die umfangreichen Ausbaumaßnahmen eine Baugenehmigung erforderlich war, die in Dresden frühestens drei Monate nach Beantragung erteilt wird. Der weitere von den Mieterinnen zu übernehmende Innenausbau erfolgte dann anschließend, so dass die Praxis planmäßig am 15.05.2008 eröffnet werden konnte.

Die der Fondsgesellschaft für den Umbau entstandenen Kosten amortisieren sich zwar erst nach rund vier Jahren. Jedoch erfährt die Ebene 2 mit dem darüber liegenden Ärztehaus durch diese Neuvermietung eine enorme Aufwertung, die zu einer höheren Frequenz nicht nur in diesem Bereich, sondern auch im gesamten SACHSEN FORUM beiträgt.

Praxis Nr. 6 Frau Petra Schröder mit 75,20 m² (Praxis für Ergotherapie)

Mit Frau Petra Schröder konnte am 21.12.2007 ein Mietvertrag über eine Teilfläche von 75,2 m² aus dem früheren Laden Nr. 6 (97 m²) von Frau Anett Berghofer abgeschlossen werden. Frau Schröder betreibt eine Praxis für Ergotherapie. Der Mietvertrag weist eine Laufzeit von drei Jahren auf, die monatliche Kaltmiete beträgt € [REDACTED]/m². Nach Abschluss der erforderlichen Umbauarbeiten wurde die Mietfläche am 27.02.2008 übergeben.

Ebene 3:

Büro Nr. 7 Frau Katrin Butzek mit 46 m² (Allianz-Vertretung)

Im letzten Geschäftsbericht wurde darüber berichtet, dass Frau Butzek mit Wirkung ab 01.05.2007 die Allianzvertretung von Herrn Dr. Thorsten Tonndorf übernommen hat. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis 30.04.2010. Die monatliche Kaltmiete beträgt € [REDACTED]/m². Vorübergehend konnte von Frau Butzek nur eine Teilfläche von 28 m² genutzt werden, weil aus Brandschutzgründen eine nachträgliche Genehmigung für die zusätzliche Mietfläche von 18 m² einzuholen war, die früher als Allgemeinfläche (Treppenhaus) genutzt wurde. Die Genehmigung wurde im Zuge des Bauantrages für den Ausbau der Kinderarztpraxis erteilt, so dass der Mietberechnung ab 01.05.2008 wieder die frühere Fläche von 46 m² zugrunde liegt.

Praxis Nr. 12 Dres. Birgit und Steffen Wünschmann mit 119 m² (Zahnarztpraxis)

Mit Nachtrag Nr. 1 zum Mietvertrag konnte das zum 30.11.2007 auslaufende Mietverhältnis mit dem Zahnarztehepaar Dres. Wünschmann um [REDACTED] Jahre verlängert werden. Allerdings waren hinsichtlich der Miethöhe Zugeständnisse zu machen. Die monatliche Kaltmiete sinkt für den Verlängerungszeitraum von bisher € [REDACTED]/m² auf € [REDACTED]/m². Das Mietverhältnis verläuft seit Beginn - abgesehen von zwischenzeitlich ausgeräumten Meinungsunterschieden in Bezug auf die Umlagefähigkeit bestimmter Nebenkosten - problemlos.

Aktuelle Veränderungen, die sich im Jahr 2008 ergeben haben, können Sie dem **Vorabbericht zum Geschäftsjahr 2008** entnehmen (siehe Abschnitt II.).

Mietausfallwagnis: Einsparung T€ 99,9

Kalkuliert war ein Mietausfallwagnis in Höhe von T€ 105,5.

Tatsächlich waren nur Mietforderungen in Höhe von T€ 5,6 uneinbringlich, welche die frühere Vermietung der Läden 5 und 6 in der Ebene 2 betrafen. [REDACTED]

Zinseinnahmen: Mindereinnahmen T€ 150,1

Bei den Zinseinnahmen wurden folgende Prämissen getroffen:

Langfristig als Liquiditätsreserve zur Verfügung stehende Mittel von T€ 1.585,0 (= TDM 3.100,0) sollten mit einer Rendite von 6,5 % p. a. angelegt sein und damit im Berichtsjahr T€ 103,0 erwirtschaften. Aus der Anlage kurzfristig zur Verfügung stehender Mittel war geplant, bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 5,0 % p. a. Einnahmen von T€ 91,0 zu erzielen, während aus dem eingesparten Kaufpreis bei einer Rendite von 7,22 % p. a. weitere T€ 51,1 eingenommen werden sollten.

Tatsächlich lagen die Nominalzinssätze bei den langfristigen Anlagen nur zwischen 2,80 % p. a. und 3,25 % p. a. und bei den kurzfristigen je nach Anlagebetrag und -dauer zwischen 3,2 % p. a. und 4,3 % p. a., so dass sich folgende Einnahmen ergaben:

	T €
Zinsen aus langfristigen Anlagen	75,0
Zinsen aus kurzfristigen Anlagen	23,0
abzgl. Depotgebühren/Bankspesen	- 3,0
Summe:	95,0

Der Rückgang der Zinserträge resultiert hauptsächlich daraus, dass im Vorjahr aus der frühzeitigen Veräußerung eines Wertpapiers mit einem Nominalwert von T€ 1.400,0 zu einem Kurs von 102,87 ein (steuerfreier) Gewinn von T€ 37,7 erzielt wurde. Zum 29.07.2008 lag der Kurs dieses Wertpapiers bei 95,45 % und damit insgesamt um T€ 103,9 niedriger als zum Zeitpunkt der Veräußerung im Jahr 2006.

Die Gesellschaft erwarb am 08.03.2007 zum Kurs von 98,93 % Öffentliche Pfandbriefe der Landesbank Baden-Württemberg im Nennwert von T€ 200,0 mit einer Laufzeit bis zum 07.04.2008. Die Nominalverzinsung beträgt 2,875 % p. a. und die Rendite 3,9 % p. a.

Annuität: Einsparung T€ 131,1

Die Einsparung beruht darauf, dass der Nominalzins für die beiden langfristigen Darlehen der Landesbank Baden-Württemberg nach Ablauf der ersten Zinsfestschreibungsperiode ab 01.10.2005 mit 6,55 % p. a. vereinbart wurde, während man in der Prognoserechnung von einem Nominalzins von 7,50 % p. a. ausgegangen war. Wegen des niedrigeren Nominalzinses liegen die Tilgungsraten in den ersten Jahren über der Kalkulation und danach darunter. Nach Ablauf der Zinsfestschreibung am 31.12.2015 wird dadurch der kalkulierte Darlehensstand erreicht.

Daneben besteht für die Fondsgesellschaft ein außerordentliches Kündigungsrecht zum 31.12.2011, das spätestens bis zum 01.12.2011 auszuüben wäre, sofern zu diesem Zeitpunkt ein günstigeres Zinsniveau herrscht.

Reparaturaufwand: Einsparung T€ 16,1

Grundsätzlich sind - abgesehen von Sonderregelungen - alle Instandhaltungsaufwendungen an gemeinschaftlichen Anlagen auf die Mieter umlegbar. Von der Fondsgesellschaft zu übernehmen sind also nur so genannte Aufwendungen an Dach und Fach sowie Umbaumaßnahmen im Zuge von Neuvermietungen.

Für die Renovierung und den Umbau verschiedener Mietflächen sind **T€ 13,7** angefallen. Größte Einzelpositionen waren dabei Planungskosten im Zuge des Umbaus der Mietfläche für die Kinderärztinnen (T€ 4,3), ein zusätzlicher Rauchabzug mit elektrischer Zuleitung für das Allianz-Büro von Frau Katrin Butzek (T€ 3,8), der Einbau einer Glastüre an Stelle des bisherigen Rollgitters beim Teeladen (T€ 2,7) sowie erst im Nachhinein abgerechnete Planungskosten in Zusammenhang mit dem Umbau der Praxis für Physiotherapie (T€ 1,0). Die von der Bauaufsichtsbehörde aus Brandschutzgründen geforderte Schaffung zusätzlicher abgetrennter Kellerräume (sie dienen unter anderem als Lagerraum für Dekoration, Material und Werkzeug für die Haustechnik) schlug mit **T€ 11,8** zu Buche.

Sonstige Reparaturaufwendungen, zum Beispiel an Dach und Fach, sowie Kosten für Mängelbeseitigungen entstanden in Höhe von **T€ 33,0**. Als größte Einzelpositionen sind aufzuführen:

- Erneuerung Anstrich Ost- und Nordfassade (T€ 9,1)
- Reparatur der Treppenanlage zwischen Hauptgebäude und Parkhaus (T€ 8,3)
- Arbeiten an der Dachabdichtung (T€ 5,6)
- Schaffung eines Warmwasserspeichers zur Energieeinsparung (T€ 1,2)

Der Restbetrag in Höhe von T€ 8,8 setzt sich aus einer Vielzahl von Kleinbeträgen zusammen.

Nebenkosten: Mehraufwand T€ 77,1

In dieser Position sind sonstige Aufwendungen in Höhe von **T€ 113,9** enthalten, die bei der Fondsgesellschaft verbleiben.

Aus den kalkulierten Kosten für den Beirat (tatsächlicher Aufwand: **T€ 3,8**), für Werbebeiträge (tatsächlicher Aufwand: **T€ 13,2**), für eine Mietverlustversicherung (tatsächlicher Aufwand: **T€ 0,0**) sowie für nicht abzugsfähige Vorsteuern (tatsächlicher Aufwand: **T€ 17,8**) resultiert ein Negativsaldo von T€ 8,2.

Die von der Fondsgesellschaft zu übernehmenden Mietnebenkosten betragen T€ 61,1. Der Mehraufwand im Vergleich zur Prognoserechnung hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 20,4 auf T€ 50,1 erhöht, obwohl die vom Hauptmieter KONSUM zu übernehmende Pauschale für verbrauchsunabhängige Nebenkosten rückwirkend zum 01.01.2006 auf jährlich T€ 100,0 erhöht werden konnte. Die tatsächlichen Kosten beliefen sich allerdings auf T€ 124,2, so dass aus dieser Regelung **T€ 24,2** von der Fondsgesellschaft zu übernehmen sind. Grund hierfür waren die außerordentlich hohen Instandhaltungsaufwendungen für gemeinschaftliche Anlagen von T€ 51,7 (Vorjahr: T€ 12,9) und gestiegene Bewachungskosten.

Weitere nicht umlagefähige Mietnebenkosten beliefen sich auf **T€ 36,9**.

Sonstige nicht kalkulierte Kosten betragen **T€ 18,0**. Hierunter sind folgende Positionen zusammengefasst:

	T €
Rechtsanwalts- und Gerichtskosten	13,4
Kosten für die Mängelverfolgung (Beweissicherungsverfahren)	1,8
Provisionen	1,0
Sonstige Aufwendungen und Erlöse, per Saldo	1,8
	18,0



4. Liquiditätsreserve zum 31.12.2007

a) Ermittlung der Liquiditätsreserve

Die Liquiditätsreserve sollte T€ 2.502,3 betragen, tatsächlich lag sie jedoch bei **T€ 2.449,6** und damit T€ 52,7 unter dem Prospektwert.

	lt. Prospekt T€	Ist- Zahlen T€	Differenz T€
Liquiditätsreserve zum 31.12.2006	2.720,9	2.660,8	- 60,1
Abwicklung Investitionsplan	0,0	0,0	0,0
zuzüglich Einnahmen	2.726,4	1.807,7	- 918,7
abzüglich Ausgaben	- 1.632,4	- 1.562,3	+ 70,1
Zwischensumme	3.814,9	2.906,2	- 908,7
abzüglich Ausschüttung 2007	- 1.312,6	- 456,5	856,0
Liquiditätsreserve zum 31.12.2007	2.502,3	2.449,6	- 52,7

b) Nachweis der ausgewiesenen Liquiditätsreserve über die Bilanz zum 31.12.2007

	T€	T€	T€
Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		2.332,9	
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	46,5		
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten	<u>131,8</u>	239,4	
Aktive Rechnungsabgrenzung		<u>0,1</u>	2.572,4
abzüglich			
Rückstellungen		- 8,0	
Andere Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 64,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	- 48,5		
Passive Rechnungsabgrenzung	<u>- 2,1</u>	<u>- 114,8</u>	<u>- 122,8</u>
= Liquiditätsreserve zum 31.12.2007			2.449,6

Geringfügige Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.

c) Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen:

Wertpapiere des Anlagevermögens

Emittent	Art	Laufzeit	Nominalwert T€	Rendite p. a.	Anschaffungskosten T€	Kurs zum 31.12.2007 T€
Landesbank Baden-Württemberg	Pfandbriefe	07.04.08	200,0	3,9 %	197,9	199,0
Landesbank Baden-Württemberg	Pfandbriefe	27.02.09	200,0	3,3 %	194,6	196,1
Landesbank Baden-Württemberg	Pfandbriefe	21.02.11	931,0	3,7 %	899,3	895,9
Landesbank Baden-Württemberg	Pfandbriefe	01.09.14	1.100,0	3,8 %	1.041,2	1.001,7
					2.333,0	2.292,7

Die Wertpapiere sind in der Bilanz zu den Anschaffungskosten angesetzt. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus liegen die Kurse zum 31.12.2007 unter den Anschaffungskosten. Bei Endfälligkeit der Wertpapiere erfolgt die Einlösung zu 100 %, so dass diese Kursverluste nur bei einem vorzeitigen Verkauf realisiert würden.

Am 08.03.2007 wurden die erstgenannten Pfandbriefe der Landesbank Baden-Württemberg im Nennwert von T€ 200,0 mit einem Nominalzins von 2,875 % p. a. und mit einer Laufzeit bis 07.04.2008 zum Kurs von 98,93 % erworben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	T€
Forderungen aus Vermietung	60,0
Auslagenerstattungen	1,1
Summe	61,1

Die Forderungen aus Vermietung wurden zum Berichtszeitpunkt bis auf **T€ 1,7** bezahlt.

Hiervon betreffen T€ 0,8 Nachforderungen aus der Nebenkostenabrechnung 2007 und T€ 0,9 laufende Mieten. Sofern keine Zahlungsvereinbarungen getroffen wurden, sind Mahn- bzw. Gerichtsverfahren zu deren Beitreibung eingeleitet.

Die Auslagenerstattungen sind beglichen.

Sonstige Vermögensgegenstände

	T€
Zinsabgrenzung 2007	46,5

Mit Ausnahme der Zinsen aus den Pfandbriefen der Landesbank Baden-Württemberg im Nennwert von T€ 1.100,0, die erst am 01.09.2008 fällig sind, wurden bis zum Berichtszeitpunkt alle sonstigen Posten vereinnahmt.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben werden bei der Landesbank Baden-Württemberg in Mannheim bzw. London und bei der Westdeutschen Landesbank in Luxemburg gehalten.

	T€
Festgeldkonten	95,3
Laufende Konten	29,9
Mietkautionenkonten	6,1
Summe	131,3

Kassenbestand

Die Bürokasse wies zum 31.12.2007 einen Stand von T€ 0,5 auf.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Sie betrifft GEMA-Gebühren für den Betrieb der Musikanlage in Höhe von T€ 0,1 für den Zeitraum Januar bis Juli 2008.

Rückstellungen

	T€
Jahresabschlussprüfung 2007	5,1
Nebenkosten Parkplatz	2,9
Summe	8,1

Die Abrechnung über die vom Eigentümer des gemeinsam genutzten Parkplatzes am Leutewitzer Ring verauslagten Nebenkosten lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor. Deshalb wurde für die erwarteten Kosten eine Rückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Dienstleistungen beliefen sich auf T€ 64,2.

Größte Einzelposten betrafen Stromlieferungen der *envia* Mitteldeutsche Energie AG (T€ 13,1), Fernwärme- und Wasserlieferungen der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH (T€ 11,2), Architektenleistungen von Herrn Dipl.-Ing. Norbert Hess (T€ 11,2), Reinigungsarbeiten der KLUGE Clean-Gartenlandschaftsbau GmbH (T€ 5,3) und Bewachungskosten der DWSI GmbH (T€ 4,2).

Die Verbindlichkeiten wurden im Jahr 2008 bis auf noch nicht fällige Sicherheitseinbehalte aus Handwerkerrechnungen beglichen.

Sonstige Verbindlichkeiten

	T€
Noch nicht eingelöste Ausschüttungsschecks	11,8
Mietkautionen	7,4
Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Nebenkostenabrechnung 2007	6,0
Überzahlung Versicherungsentschädigung	3,3
Depotgebühren 4. Quartal 2007	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt wegen Umsatzsteuer	19,4
Summe	48,5

Bis auf die Mietkautionen und einen geringfügigen, noch nicht fälligen Betrag aus der Umsatzsteuererklärung 2007 sind alle anderen Positionen ausgeglichen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hier handelt es sich um Mieten für Januar 2008 in Höhe von T€ 2,1, die bereits im Dezember 2007 eingegangen sind.

Zusammenfassend erhalten Sie im Soll-Ist-Vergleich unter Punkt VI. „Wirtschaftliche Ergebnisse 1996 – 2007“ eine Darstellung der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben und somit der Liquiditätsreserve jeweils im Vergleich zu den Prospektwerten.

5. Ausschüttung 2007

Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2007 erfolgte mit Gesellschafterrundschriften Nr. 29 vom 05.12.2007 in Höhe von 2,0 % bezogen auf das Kommanditkapital ohne Agio. Bei einer Kommanditbeteiligung von DM 100.000 zuzüglich 5 % Agio betrug die Ausschüttung demnach € 1.022,58 (= DM 2.000).

Die Steuer- und Liquiditätsauswirkungen können Sie der folgenden Aufstellung entnehmen:

Ergebnis nach Steuern (Nettoergebnis) bezogen auf eine Beteiligung in Höhe von DM 100.000 zuzüglich 5 % Agio

	Steuersatz zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag		
	30 %	35 %	42 %
	DM	DM	DM
A. Ergebnisse lt. Prospekt			
Buchgewinn	4.639	4.639	4.639
Steuerbelastung	- 1.468	- 1.713	- 2.056
Ausschüttung	5.750	5.750	5.750
Nettoergebnis	4.282	4.037	3.694
B. Ist-Ergebnisse			
Buchgewinn	1.018	1.018	1.018
Steuerbelastung	- 322	- 376	- 451
Ausschüttung	2.000	2.000	2.000
Nettoergebnis	1.678	1.624	1.549
C. Liquiditätszufluss nach Steuern			
lt. Prospekt	4.282	4.037	3.694
Ist-Ergebnis	1.678	1.624	1.549
Unterdeckung	- 2.604	- 2.413	- 2.146
Minderergebnis nach Steuern in % unter Berücksichtigung der Ausschüttungskürzung von 5,75 % auf 2,0 %	- 2,6	- 2,4	- 2,1

Die Einsparung aufgrund des um 3,4 %-Punkten niedrigeren steuerlichen Ergebnisses beträgt bei einem Steuersatz von 35 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag rund 1,3 %-Punkte. Somit resultiert aus der Ausschüttungskürzung von 3,75 %-Punkten nach Steuern eine Liquiditätsminderung von 2,4 %-Punkten.

6. Steuerliches Ergebnis 2007

Zum besseren Vergleich mit den Prospektangaben erfolgt die Darstellung der steuerlichen Ergebnisse weiterhin in DM.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Überschuss von T€ 232,2 (Vorjahr: T€ 179,1) erzielt. Auf eine Kommanditbeteiligung von DM 100.000 zuzüglich 5 % Agio entfällt somit ein positives steuerliches Ergebnis von

€ 520 oder rund 1,0 %.

Prospektgemäß sollte ein Überschuss von € 2.372 oder 4,4 % erzielt werden. Der Abschnitt VII. dieses Geschäftsberichts enthält eine Zusammenfassung der bisherigen steuerlichen Ergebnisse.

Vom Betriebsstättenfinanzamt München V wurde mit Bescheid vom 30.11.2007 das steuerliche Ergebnis für das Jahr 2006 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung festgesetzt. Die Steuererklärung für das Jahr 2007 wird beim Finanzamt München V unter der neuen Steuer-Nummer 148/234/60253 eingereicht.

Beachten Sie bitte folgenden Hinweis:

Das steuerliche Ergebnis der Fondsgesellschaft wird vom Finanzamt München V mit einem Feststellungsbescheid festgesetzt und anschließend wird das auf Sie entfallende anteilige Ergebnis dem für Sie zuständigen Wohnstättenfinanzamt von Amts wegen mitgeteilt. Da es sich hierbei um einen Grundlagenbescheid handelt, wird Ihr persönlicher Einkommensteuerbescheid automatisch geändert. Sie können daher in zukünftigen Jahren Ihre Einkommenssteuererklärung unabhängig vom Zeitpunkt des Erhalts unserer Mitteilung über Ihr anteiliges steuerliches Ergebnis auch bereits zu einem früheren Termin bei Ihrem Finanzamt einreichen.

7. Erbschaft- und schenkungsteuerlicher Wert auf den 01.01.2008

Bei einer Beteiligung in Höhe von DM 100.000 zuzüglich 5 % Agio beträgt der erbschaftsteuerliche Wert auf den 01.01.2008 DM 67.785 (= € 34.658) und der schenkungsteuerliche Wert DM 74.415 (= € 38.048).

1. Status des Objekts

Nachdem im Berichtsjahr auch die letzten beiden 10-Jahresverträge über Arztpraxen ausgelaufen sind, hat sich das Mietniveau - mit Ausnahme derjenigen Verträge, bei denen die Mieter die Optionsmöglichkeit genutzt haben – den Marktgegebenheiten angepasst. Dies bedeutet mittelfristig, dass nicht mehr mit dem in den letzten Jahren zu beobachtenden drastischen Rückgang bei den Mieterlösen zu rechnen ist.

Abgelesen werden kann diese erfreuliche Entwicklung auch an den Mietaufstellungen, die in jedem Geschäftsbericht enthalten sind. Belief sich die Jahresmiete zum Berichtszeitpunkt 2006 noch auf T€ 1.467,8, so kann jetzt von T€ 1.521,7 ausgegangen werden. Diese leichte Steigerung ist als Indiz dafür anzusehen, dass die Talsohle bei der Entwicklung der Mieten durchschritten ist. Die höheren Einnahmen sind dabei einerseits auf Indexierungen und andererseits auf einen etwas höheren Vermietungsstand zurückzuführen.

Sofern es noch gelingt, die geplante Flächenerweiterung von REWE (Penny-Markt) unter Dach und Fach zu bringen, können die derzeitigen Mieteinnahmen auf mittlere Sicht als gesichert angesehen werden.

Dass auch vom Hauptmieter KONSUM ein wesentlicher Betrag in den Umbau und die Modernisierung seines größten Marktes investiert wird, zeigt die Zuversicht, mit welcher der Standort SACHSEN FORUM trotz des äußerst schwierigen Umfelds beurteilt wird. Schließlich hat sich KONSUM mit dem neuen Kaufland-Markt im einstigen Straßenbahnhof Naußlitz gegen einen weiteren Konkurrenten zu behaupten, was nach anfänglichen erheblichen Umsatzverlusten mehr und mehr gelingt.

Dennoch darf nicht verkannt werden, dass von der Kaufkraft der Bevölkerung in Dresden-Gorbitz in den nächsten Jahren keine großen Impulse ausgehen werden. Zudem bilden die gestiegenen Energiepreise und die anhaltende Konsumschwäche weitere Belastungsfaktoren, die nicht zuletzt auch die Mieten beeinflussen.

Betrachtet man die Umsatzentwicklungen der verschiedenen Mieter, so waren folgende Entwicklungen zu beobachten (soweit vorliegend):

Mieter	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	
	2007	2008
Apollo-Optik	■	■
Buch Habel	■	
KENVELO	■	■
Frisör Klier	■	■
Metzgerei Korch	■	■
Bäckerei Raddatz	■	■
REWE Penny-Markt	■	
Schuhhof	■	
Takko	■	■



Fazit:

In den nächsten beiden Jahren können mit den erwarteten Miet- und Zinseinnahmen nur die fixen Kosten abgedeckt werden. Hinzu kommen zwar die Mittel aus dem plangemäßen Abbau der Liquiditätsreserve. Dennoch wird hiermit keine oder nur eine sehr geringe Ausschüttung zu finanzieren sein, sofern keine außerordentlichen Erträge, wie zum Beispiel aus Kursgewinnen bei Wertpapierverkäufen, erzielt werden.

2. Vermietungsstand

Nachfolgend werden Veränderungen bei bestehenden Mietverhältnissen bzw. Neuvermietungen im laufenden Jahr beschrieben.

Ebene 0:

Laden Nr. 9a Frau Christina Nowotnick mit 43 m² (Uhren und Schmuck)

Mit Nachtrag Nr. 2 vom 18.04.2008 wurde eine Verlängerung des Mietvertrages mit Frau Nowotnick um drei Jahre bis zum 30.06.2012 vereinbart. Obwohl die Mieterin zunächst nur bereit war, eine monatliche Kaltmiete von € []/m² zu akzeptieren, konnte nach Verhandlungen erreicht werden, dass sich der Mietzins ab 01.07.2009 nur geringfügig um € []/m² auf € []/m² reduziert.

Ebene 1:

Laden Nr. 4 REWE Deutscher Supermarkt KGaA mit 744 m² (Penny-Markt)

Zum positiven Ausgang des gerichtlichen Verfahrens über die Rechtmäßigkeit der Nebenkostenabrechnung 2005 wurde an anderer Stelle bereits berichtet.

Im Geschäftsbericht 2006 wurde an dieser Stelle ausgeführt, dass sich der Mieter eine Fortsetzung des Mietverhältnisses über den 31.12.2008 hinaus wegen weiter nachlassender Umsätze und der zunehmenden Konkurrenz unter den Discountern (zum Beispiel wurde erst vor kurzem ein weiterer Lidl-Markt am Coventry-Ring in einer Entfernung von rund 400 m zum SACHSEN FORUM eröffnet) nur bei einem angepassten Mietzins vorstellen kann. Die genauen Vorstellungen des Mieters wurden zwar wie angekündigt im 4. Quartal 2007 mitgeteilt, jedoch waren diese mit einer Erweiterung der Mietfläche verbunden, um ein neues Ladenkonzept realisieren zu können. Hinsichtlich des Mietzinses wurde zwar eine relativ niedrige monatliche Mindestmiete von € [] angeboten, jedoch wäre diese mit einer gestaffelten Umsatzmiete gekoppelt, die in Verbindung mit dem erhofften Umsatzzuwachs als Folge der Flächenerweiterung zu Mieterlösen führen würde, die bei rund € [] pro Monat liegen.

Nach eingehender Prüfung der örtlichen Gegebenheiten kam für die Flächenvergrößerung nur die an den Laden angrenzende Fläche von Frau Rahe (Schreibwarengeschäft und Postagentur) in Betracht, weil der Mieter eine rechteckige und nicht quadratische Ladenausrichtung für zwingend erforderlich hält. Die umgehend mit Frau Rahe eingeleiteten Verhandlungen führten zu keinem befriedigenden Ergebnis, weil die Mieterin auch bei eventuellen finanziellen Zugeständnissen keine Bereitschaft zeigte, in eine leer stehende Fläche, wie etwa die des ehemaligen Küchenstudios Hülsbusch umzuziehen.

Als nächste Alternative wurde erwogen, Frau Rahe eine Mietfläche in der besser frequentierten Shop-Zone der Mall in der Ebene 0 anzubieten. Voraussetzung hierfür war allerdings, dass einer der Mieter in diesem Bereich Bereitschaft gezeigt hätte, seinen Vertrag vorzeitig aufzugeben. Da auch diese Verhandlungen zunächst nicht erfolgreich verliefen, wurde vor-

zunächst eine Herabsetzung der monatlichen Miete von € /m² auf € /m² gefordert wurde, hat man sich schließlich auf einen Mietzins von € /m² geeinigt. Herr Cuong Le ist seinen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag bisher ohne jegliche Beanstandungen nachgekommen.

Ebene 3:

Praxis Nr. 11 b Frau Annett Niebuhr mit 42,15 m² (Logopädie)

Mit Vertrag vom 10.03.2008 hat Frau Annett Niebuhr eine Teilfläche von 42,15 m² des ehemaligen Kosmetikstudios auf die Dauer von Jahren angemietet. Frau Niebuhr führt eine Praxis für Logopädie. Der monatliche Mietpreis liegt bei € /m² im ersten Mietjahr und bei € 5,00/m² ab dem zweiten Mietjahr. Ferner besteht die Aussicht, dass Frau Niebuhr zu einem späteren Zeitpunkt auch noch die Restfläche von 39,85 m² übernimmt.

Fazit:

Im Jahr 2008 wurden bis zum Berichtszeitpunkt unter Einbeziehung der geplanten Flächenerweiterung von REWE Mietverträge mit einer Fläche von **1.698,15 m²** prolongiert oder neu abgeschlossen (nicht berücksichtigt sind unbefristete Verträge, die eine gesetzliche Kündigungsfrist aufweisen).

Aktuelle Mietaufstellung (Stand 01.07.2008)

Ebene 0				
	Laden	Fläche	Mindestlaufzeit	Jahresmiete
	Nr.	m²		€
Dirk Rossmann GmbH	1	660,00		
KENVELO Germany GmbH	2	219,00		
Bromberger Regina	3	160,00		
Dieckmann Rainer	4	114,00		
Vevido GmbH & Co. KG	5	109,00		
Deutsche Bank Privat- u. Geschäftskunden AG	6	30,00		
Leerstand	6	121,00		
Leerstand Lager	6	38,00		
Lederwaren exklusiv Dresden GmbH & Co. KG	7	65,00		
Große Klaus NIKKI Service	8	49,00		
Tschech Brigitte	9	38,00		
Nowotnick Christina	9a	43,00		
KONSUM DRESDEN eG	10	3440,00		

Ebene 1				
	Laden	Fläche	Mindestlaufzeit	Jahresmiete
	Nr.	m²		€
Thomas Jörg	1	231,00		
Mäc-Geiz Non Food Vertriebsgesellschaft mbH	2	335,00		
G + W Wahler GmbH	3	243,00		
Rahe Sieglinde	3a	174,00		
REWE Deutscher Supermarkt KGaA (1)	4	744,00		
Toth Matthias	5	47,00		
Reiseland GmbH & Co. KG	5a	54,00		
Frisör Klier GmbH	6	83,00		
Pham Thanh Hai	7	66,00		
Wünsche Cornelia	7a	24,00		
Becker Regina	7b	27,00		
Buch Habel GmbH & Co. KG (1)	8	127,00		
Michael und Andrea Korch GbR	9a	238,84		
Wolf Thomas	Kiosk	10,00		
Raddatz Werner	9b	107,16		
Cuong Le	9c	49,00		
Apollo-Optik GmbH & Co. KG (2)	10	183,00		
Takko Holding GmbH	11	555,00		
Schuhhof GmbH (2)	12	651,00		
PSG Prima Service Gesellschaft mbH	13	60,00		
Chemnitzer Blumenring Einzelhandels GmbH	13a	70,00		

Ebene 2				
	Laden	Fläche	Mindestlaufzeit	Jahresmiete
	Nr.	m²		€
Deutsche Post Immobilien GmbH	1	373,00		
Leerstand ehemaliges Küchenstudio	2	203,00		
Noack Silke	3	43,00		
Dr. Hoffmann / Dr. Hirsch	4	195,15		
Irmisch Gunter	5	37,65		
Schröder Petra	6	75,20		
Thäle Jürgen	7	214,00		
Thäle Jürgen (Apotheke)	8	183,00		

Ebene 3				
	Laden	Fläche	Mindestlaufzeit	Jahresmiete
	Nr.	m²		€
Schumann Cornelia	1	57,00		
Dr. Tittelova / Dr. Schenderlein	2/3	165,00		
Brune-Lobeck Michael (2)	4	81,00		
DEVK Versicherungen	5	64,00		
Liebscher Uwe	6	44,00		
Butzek Katrin	7	46,00		
Hilbrecht Steffen	8	33,00		
Liebscher Uwe	9	32,00		
ICV ILG-Center-Verwaltung GmbH	10	86,00		
Bachmann Katrin / Seltmann Kerstin	11a	136,00		
Niebuhr Annett	11b	42,15		
Leerstand Teilfläche ehemaliges Kosmetikstudio		39,85		
Dres. Wünschmann Birgit und Steffen	12	119,00		
Dr. Blümel Christian	13	125,00		
Dr. Hamann Christoph	14	166,00		
Gesamt		11.725		

- (1) Angegeben ist die Umsatzmiete 2007.
- (2) Bei diesen Mietverhältnissen können sich durch rückwirkende Mietanpassungen zum 01.07.2008 geänderte Jahresmieten ergeben.

3. Nebenkosten

Die monatlichen Nebenkosten (ohne Heizkosten) lagen im Jahr 2007 durchschnittlich bei € 3,60/m² (Vorjahr: € 3,25/m²). Die Mehrkosten waren im Großen und Ganzen auf höhere Aufwendungen für die Instandhaltung gemeinschaftlicher Anlagen und für die Bewachung zurückzuführen. Dagegen wurden bei den Heizkosten nicht zuletzt wegen eines Tarifwechsels Einsparungen erzielt (Monatliche Kosten 2007: € 0,53/m²; Vorjahr € 0,64/m²).

Zum Berichtszeitpunkt haben - abgesehen von abbeschriebenen Forderungen - drei Mieter die fälligen Nachzahlungen (insgesamt T€ 0,8) noch nicht geleistet. In einem Fall liegt ein Einspruch gegen die Heizkostenabrechnung vor, der jedoch unbegründet ist. Mit einer Mieterin wurden Ratenzahlungen vereinbart, während beim dritten Schuldner die Forderung zusammen mit anderen Mietforderungen gerichtlich geltend gemacht wird.

Alle anderen Mieter haben die Nebenkostenabrechnung 2007 ohne Änderung akzeptiert.

4. Voraussichtliche Ausschüttung 2008

Die Einnahmen des Jahres 2008 liegen auf Basis des 1. Halbjahres voraussichtlich um T€ 1.220 unter den Prospektzahlen. Wegen der Umbaukosten für die neu geschaffenen Arztpraxen werden hingegen auf der Ausgabenseite kaum nennenswerte Einsparungen erwirtschaftet (das Mietausfallwagnis ist dabei bei den Einnahmen berücksichtigt).

Unter Einbeziehung des geplanten Abbaus der Liquiditätsreserve von T€ 110,7 könnte eine mit dem Beirat der Gesellschaft abgestimmte Ausschüttung von **0,5 %** (bezogen auf das Gesellschaftskapital ohne Agio) nur dann erfolgen, wenn keine außergewöhnlich hohen Aufwendungen für die geplante Flächenerweiterung von REWE anfallen.

Bericht über die Beiratssitzung

der TAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.

Objekt Dresden-Gorbitz KG

am 11.06.2008

Teilnehmer: Herr Heinrich H. Seltenreich	Beirat
Herr Dr. Peter Kryst	Beirat
Herr Michael Gellner	Beirat
Frau Sigrid Kreußel	Centermanagerin des SACHSEN FORUM
Herr Uwe Hauch	Geschäftsführer der ILG GmbH
Herr Wolfgang Metschnabl	Fondsmanager der ILG GmbH
Beginn:	11.30 Uhr
Ende:	15.00 Uhr

Bericht über das Geschäftsjahr 2007 / Aktuelles / Stand der Verkaufsverhandlungen

Nach seiner Begrüßung wies Herr Hauch darauf hin, dass er angesichts der zahlreichen Tagesordnungspunkte nur punktuell auf bestimmte Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2007 eingehen möchte. Neben der bekannten Unterdeckung bei den Mieteinnahmen liegt auch bei den Zinsen ein Einnahmefizit von T€ 150 vor, während die Nebenkosten aus zweierlei Gründen stark gestiegen seien.

Die Kostenpauschale für verbrauchsunabhängige Nebenkosten, die vom Hauptmieter KONSUM übernommen wird, konnte zwar in langwierigen Verhandlungen [REDACTED] zum [REDACTED] von ursprünglich T€ [REDACTED] jährlich auf jetzt T€ 100 erhöht werden. Jedoch sind wegen der erheblich gestiegenen Aufwendungen für Bewachung und Instandhaltungen im Jahr 2007 dennoch T€ [REDACTED] von der Fondsgesellschaft zu übernehmen. Zudem entfielen auf Leerstandsflächen Nebenkosten in Höhe von weiteren T€ [REDACTED]. Im laufenden Jahr zeichnet sich eine Besserung dieser Situation ab, zu der einerseits die Neuvermietungen beitragen und andererseits davon ausgegangen werden kann, dass die außerordentlich hohen Instandhaltungsaufwendungen des Jahres 2007 wieder auf den durchschnittlichen Wert der letzten Jahre zurückgehen.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Im übrigen seien die Nebenkostenabrechnungen von Jahr zu Jahr problemloser und würden von den Mietern fast uneingeschränkt akzeptiert.

Im Jahr 2007 sind nach Angaben von Herrn Hauch über 4.100 m² neu vermietet bzw. bestehende Mietverträge verlängert worden. Neben dem Hauptmieter KONSUM konnten dabei mit weiteren sieben Mietern Verträge abgeschlossen werden, die insgesamt eine Jahresmiete von über T€ [REDACTED] darstellen. Dennoch wird bei einer Betrachtung der voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2008 kaum ein Liquiditätsüberschuss erwirtschaftet werden können. Verantwortlich hierfür sind in erster Linie die Ausbaumaßnahmen für die drei Arztpraxen, insbesondere die Doppelpraxis für Kinderheilkunde in der Ebene 2, dem ehemaligen Sonnenstudio.

Diesen Ausgaben stehen keine außerordentlichen Einnahmen wie in den Vorjahren gegenüber. So flossen der Gesellschaft im Jahr 2006 aus der Abrechnung mit dem Mietgaranten T€ [REDACTED] und im Jahr 2007 aus dem Vergleich mit der [REDACTED] SACHSEN [REDACTED] T€ [REDACTED] zu. Im laufenden Jahr können allenfalls die Mittel aus dem geplanten Abbau der Liquiditätsreserve zu einer kleinen Ausschüttung von 0,5 % herangezogen werden, um so die zu erwartende Steuerbelastung zu finanzieren. Dieses Ziel steht aber unter dem Vorbehalt, dass für die geplante Flächenerweiterung von REWE (Penny-Markt) keine außergewöhnlich hohen Aufwendungen anfallen.

Der zum 31.12.2008 auslaufende Mietvertrag mit REWE über den Penny-Markt konnte zwischenzeitlich zu [REDACTED] um ein Jahr verlängert werden. Immerhin führte aber die bis [REDACTED] geltende Regelung über eine Umsatzmiete zu [REDACTED] von insgesamt T€ [REDACTED] für die beiden letzten Jahre.

Angestrebt wird jedoch von REWE eine Erweiterung der Mietfläche und eine grundlegende Modernisierung des Penny-Marktes mit einer gleichzeitigen Verlängerung des Mietverhältnisses über [REDACTED]. In Verbindung mit einer Umsatzmiete soll dabei wieder an die früher erzielten Mieterlöse angeknüpft werden. Der Penny-Markt stellt nach Auffassung von Herrn Hauch nicht nur einen großen Kundenmagneten im SACHSEN FORUM dar, sondern ist auch für einige andere Mietverhältnisse, wie Takko und Schuhhof, von entscheidender Bedeutung.

Demzufolge werden seitens der Geschäftsführung alle vertretbaren Anstrengungen unternommen, für Frau Rahe, die ihr Schreibwarengeschäft mit Postagentur für die Erweiterung des Penny-Markts verlegen müsste, eine adäquate Mietfläche zu finden. Möglicherweise zeichnet sich aber hier in absehbarer Zeit eine Lösung ab, zumal REWE darauf drängt, eine Entscheidung über den weiteren Verbleib am Standort SACHSEN FORUM noch in diesem Jahr treffen zu wollen.

[REDACTED]

KONSUM drängt vehement auf eine Vereinheitlichung der Öffnungszeiten, nach Möglichkeit täglich von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Seitens der Geschäftsführung wurde dem Mieter zugesagt, alle vertraglichen Möglichkeiten auszuschöpfen, die dazu führen, die Öffnungszeiten zu vereinheitlichen.

Zum aktuellen Stand der Verkaufsverhandlungen informiert Herr Hauch, dass trotz intensiver Verhandlungen mit über [REDACTED] Vermittlern, die wiederum mit mehr als [REDACTED] Interessenten in Kontakt standen, bis jetzt kein einziger Investor bereit war, ein nachhaltiges Kaufangebot zum Mindestpreis von € [REDACTED] Mio. abzugeben. Am intensivsten wurde dabei mit einem englischen Investor verhandelt, dessen Vertreter allein dreimal das Objekt besichtigt haben. Aufgrund der von den USA ausgehenden vorsichtigeren Bewertung von Immobilien und angesichts stetig steigender Zinsen hat die Nachfrage jedoch kontinuierlich nachgelassen. Damit einhergehend waren Kaufpreisvorstellungen, die den [REDACTED] bei [REDACTED] nicht erreichten.

Der Beirat hat sich nach eingehender Beratung mit der Geschäftsführung dafür ausgesprochen, das Objekt nach Auslaufen des Verkaufsmandats am 30.06.2008 bis auf weiteres vom Markt zu nehmen. So soll mittelfristig die Chance gewahrt werden, bei einem Anziehen der Nachfrage nach derartigen Handelsimmobilien in Verbindung mit einer weiter verbesserten Vermietungssituation doch noch einen Kaufpreis zu erzielen, der den Vorstellungen der Gesellschafter und der Geschäftsführung entspricht.

Mit dem Argument von erforderlichen Kostensenkungsmaßnahmen wurde der Vertrag über die Mitverwaltung des Objekts durch das Centermanagement des SACHSEN FORUM in allen Bereichen in Frage gestellt und schließlich mit Wirkung zum 31.12.2008 gekündigt. Sofern keine Einigung über eine Fortführung der bisherigen Mitverwaltung erzielt werden kann, werden sich hierdurch die Nebenkosten auf Basis der Abrechnung 2007 um rund € [REDACTED]/m²/Monat erhöhen, sofern keine Einsparungen vor allem im personellen Bereich erreicht werden.

Bei einer Besichtigung der erst vor kurzem bezogenen Doppelpraxis für Kinderheilkunde konnten sich die Beiräte ein Bild von den umfangreichen Umbaumaßnahmen machen, die zur vollsten Zufriedenheit der beiden Kinderärztinnen termingerecht und innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens abgeschlossen wurden. Zusammen mit den ebenfalls erst in diesem Jahr umgebauten und eingerichteten Praxen für Ergotherapie und Logopädie hat damit das Ärztehaus eine weitere Aufwertung erfahren und trägt damit zu einer höheren Besucherfrequenz der Ebenen 2 und 3 bei, die auch den Ladengeschäften im SACHSEN FORUM zugute kommt.

Abschließend möchten die Beiräte Ihre vollste Zufriedenheit mit der Arbeit sowohl der Centermanagerin als auch der Fondsverwaltung zum Ausdruck bringen.

gez. Michael Gellner

gez. Dr. Peter Kryst

gez. Heinrich H. Seltenreich

Mitteilung der Abstimmungsergebnisse zu den Gesellschafterbeschlüssen 2006

Bei den Abstimmungsergebnissen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wurden Stimmenthaltungen gemäß § 9 Ziffer 5 des Gesellschaftervertrages als nicht abgegebene Stimmen gewertet. Die Beteiligungsquote lag bei 71,67%.

Abstimmungsergebnis zum Tagesordnungspunkt 1:

Gesamtanzahl der Stimmen	33.125	
abzgl. Stimmenthaltungen	967	
= abgegebene Stimmen:	32.158	
davon		
genehmigt:	32.038	99,63 %
nicht genehmigt:	120	0,37 %

Damit wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2006 genehmigt.

Abstimmungsergebnis zum Tagesordnungspunkt 2:

Gesamtanzahl der Stimmen	33.125	
abzgl. Stimmenthaltungen	948	
= abgegebene Stimmen:	32.177	
davon		
genehmigt:	31.957	99,32 %
nicht genehmigt:	220	0,68 %

Damit wurde Herr Wirtschaftsprüfer Klaus Book, München, als Prüfer für den Jahresabschluss 2007 bestellt.

Abstimmungsergebnis zum Tagesordnungspunkt 3:

Gesamtanzahl der Stimmen	33.125	
abzgl. Stimmenthaltungen	1.538	
= abgegebene Stimmen:	31.587	
davon		
genehmigt:	31.154	98,63 %
nicht genehmigt:	433	1,37 %

Damit wurde Herrn Dr. Günter Lauerbach Entlastung für seine Geschäftsführungstätigkeit im Geschäftsjahr 2006 erteilt.

1. Bestätigungsvermerk

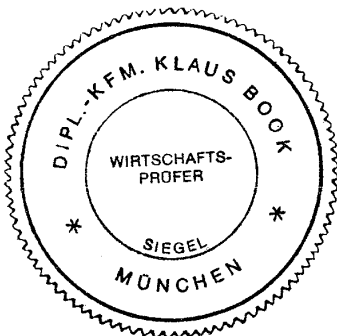
Den Bestätigungsvermerk erteile ich wie folgt:

"Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Einnahmenüberschussrechnung der TAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden-Gorbitz KG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Erstellung einer Einnahmenüberschussrechnung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Einnahmenüberschussrechnung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt."

München, den 30. April 2008




Klaus Book
Wirtschaftsprüfer


Ralf Zwingel
Wirtschaftsprüfer

2. Bilanz zum 31.12.2007

AKTIVA	€	€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
1. Sachanlagen	10.772.680,00		11.091
2. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2.332.956,00</u>	13.105.636,00	2.135
B. UMLAUFVERMÖGEN			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
€ 0,00	61.156,13		44
2. Sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
€ 0,00	46.508,26		44
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
€ 0,00	<u>131.814,18</u>	239.478,57	559
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		65,37	0
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN GEDECKTE KAPITALANTEILE DER GESELLSCHAFTER			
1. Komplementär	292.713,35		
2. Kommanditisten	<u>815.369,98</u>	1.108.369,98	886
		<u>14.453.549,92</u>	<u>14.789</u>

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL			
1. Komplementärkapital	230.081,35		230
2. Kommanditkapital	22.369.019,80		22.369
3. Kapitalrücklage (Agio)	1.104.390,46		1.104
	<u>23.703.491,61</u>		
4. Ausschüttungen	- 10.846.678,06		- 10.390
5. Sonstige Entnahmen	- 6.508,25		- 6
6. Kapitalrückführungen	- 69.791,34		- 70
7. Bilanzverlust	- 13.888.883,94	- 1.108.369,98	- 14.123
8. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Kapitalanteile der Ge- sellschafter		<u>1.108.309,98</u>	886
		0,00	0
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		8.052,09	5
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 327.401,20	14.330.687,40		14.638
2. Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 64.204,62	64.204,62		67
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 48.537,74	<u>48.537,74</u>	14.443.429,76	72
D. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN			
		2.068,07	7
		<u>14.453.549,92</u>	<u>14.789</u>

3. Gewinn- und Verlustrechnung 2007

	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	2.088.472,25	2.262
2. Sonstige betriebliche Erträge	227.372,04	48
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 550.511,64	- 509
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 318.178,00	- 318
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 301.374,44	- 322
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97.967,18	95
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- <u>958.791,96</u>	- <u>984</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	284.955,43	272
9. Sonstige Steuern	<u>50.387,45</u>	<u>50</u>
10. Jahresüberschuss	234.567,98	222
11. Verlustvortrag	- <u>14.123.451,92</u>	- <u>14.345</u>
12. Bilanzverlust	- <u>13.88.883,94</u>	- <u>14.123</u>

4. Einnahmen-Überschuss-Rechnung 2007

	Bestands- vergleich	Überleitungsposten		Einnahmen- Überschuss
		zum 01.01.2007	zum 31.12.2007	
	€	€	€	€
Erträge				
Umsatzerlöse	2.088.472,25	44.571,20	- 39.545,09	2.093.498,36
Zinsen und ähnli- che Erträge	97.966,78	43.618,79	- 46.507,86	95.077,71
Sonstige Erträge	227.372,04	2.266,71	- 990,16	228.648,59
Vereinnahmte Mehrwertsteuer	0,00	7.523,17	351.427,20	358.950,37
	<u>2.413.811,07</u>	<u>97.979,87</u>	<u>264.384,09</u>	<u>2.776.175,03</u>
Aufwendungen				
Aufwendungen für bezogene Leistungen	434.250,16	53.011,23	- 53.102,24	434.159,15
Abschreibungen auf Sachanlagen	318.178,00	0,00	0,00	318.178,00
Zinsen und ähnli- che Aufwendungen	958.791,96	0,00	0,00	958.791,96
Grundsteuer	50.387,45	0,00	- 938,21	49.449,24
Sonstige Auf- wendungen	417.635,92	2.541,63	- 6.198,08	413.979,47
Bezahlte Vor- steuer	0,00	6.722,22	116.272,48	122.994,70
Umsatzsteuer- Zahlungen	0,00	32.832,66	213.576,86	246.409,52
	<u>2.179.243,49</u>	<u>95.107,74</u>	<u>269.610,81</u>	<u>2.543.962,04</u>
Gewinn nach Be- standsvergleich	<u>234.567,58</u>	<u>2.872,13</u>	<u>- 5.226,72</u>	
Gewinn nach Einnahmen- überschussrechnung				<u>232.212,99</u>

	1996			1997		
	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	3.000	3.000	0	3.000	3.000	0
1. Investitionsplan *						
Ausgaben (-) / Einnahmen (+)	0	1.660	1.660	0	1.660	1.660
- Sonderausschüttung	0		0	0		0
2. Bewirtschaftungsphase						
Einnahmen	2.683	2.656	- 27	2.683	2.656	- 27
Ausgaben	- 1.682	- 1.633	49	- 1.682	- 1.633	49
ZWISCHENSUMME	4.001	5.683	1.682	4.001	5.683	1.682
- Ausschüttung	- 856	- 900	- 45	- 856	- 900	- 45
- ZAST, SolZ, Spende	0	0	0	0	0	0
Stand der Liquiditätsreserve zum Jahresende	3.146	4.783	1.637	3.146	4.783	1.637

	1998			1999		
	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	3.474	4.738	1.264	3.834	5.030	1.196
1. Investitionsplan *						
Ausgaben (-) / Einnahmen (+)	0	863	863	0	- 40	- 40
- Sonderausschüttung	0	- 893	- 893	0	0	0
2. Bewirtschaftungsphase						
Einnahmen	4.319	4.296	- 23	4.274	4.143	- 131
Ausgaben	- 1.727	- 1.739	- 13	- 1.887	- 2.070	- 183
ZWISCHENSUMME	6.066	7.264	1.198	6.221	7.063	842
- Ausschüttung	- 2.232	- 2.232	0	-2.232	- 2.232	0
- ZAST, SolZ, Spende	0	- 2	- 2	0	- 5	- 5
Stand der Liquiditätsreserve zum Jahresende	3.834	5.030	1.196	3.989	4.826	837

	2000			2001		
	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	3.989	4.826	837	4.177	4.809	632
1. Investitionsplan *						
Ausgaben (-) / Einnahmen (+)	0	- 31	- 31	0	- 16	- 16
- Sonderausschüttung	0	0	0	0	0	0
2. Bewirtschaftungsphase						
Einnahmen	4.427	4.385	- 42	4.563	4.312	- 251
Ausgaben	- 1.895	- 2.022	- 127	- 1.961	- 2.146	- 185
ZWISCHENSUMME	6.521	7.158	637	6.779	6.959	180
- Ausschüttung	- 2.344	- 2.344	0	- 2.344	- 2.344	0
- ZASt, SolZ, Spende	0	- 5	- 5	0	- 1	- 1
Stand der Liquiditätsreserve zum Jahresende	4.177	4.809	632	4.435	4.614	179

	2002			2003		
	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	2.268	2.359	91	2.466	2.397	- 69
1. Investitionsplan *						
Ausgaben (-) / Einnahmen (+)	0	- 8	- 8	0	1	1
- Sonderausschüttung	0	0	0	0	0	0
2. Bewirtschaftungsphase						
Einnahmen	2.402	2.008	- 394	2.502	2.001	- 501
Ausgaben	- 1.006	- 1.049	- 43	- 1.010	- 1.159	- 149
ZWISCHENSUMME	3.664	3.310	- 354	3.958	3.240	- 718
- Ausschüttung	- 1.198	- 913	285	- 1.198	- 799	399
- ZASt, SolZ, Spende	0	0	0	0	0	0
Stand der Liquiditätsreserve zum Jahresende	2.466	2.397	- 69	2.760	2.441	- 319

	2004			2005		
	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	2.760	2.441	- 319	3.036	2.750	- 286
1. Investitionsplan *						
Ausgaben (-) / Einnahmen (+)	0	2	2	0	- 1	- 1
- Sonderausschüttung	0	0	0	0	0	0
2. Bewirtschaftungsphase						
Einnahmen	2.543	2.173	- 370	2.652	1.938	- 714
Ausgaben	- 1.012	- 1.067	- 55	- 1.145	- 1.332	- 187
ZWISCHENSUMME	4.291	3.549	- 742	4.543	3.355	- 1.188
- Ausschüttung	- 1.255	- 799	456	- 1.256	- 571	685
- ZAst, SolZ, Spende	0	0	0	0	0	0
Stand der Liquiditätsreserve zum Jahresende	3.036	2.750	- 286	3.287	2.784	- 503

	2006			2007		
	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung	Prospekt- zahlen	Ist- Ergebnis	Abweichung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	3.287	2.784	- 503	2.721	2.661	- 60
1. Investitionsplan *						
Ausgaben (-) / Einnahmen (+)	0	82	82	0	0	0
- Sonderausschüttung	0	0	0	0	0	0
2. Bewirtschaftungsphase						
Einnahmen	2.713	1.802	- 911	2.726	1.807	- 919
Ausgaben	- 2.024	- 1.551	473	- 1.632	- 1.562	70
ZWISCHENSUMME	3.976	3.117	- 859	3.815	2.906	- 909
- Ausschüttung	- 1.255	- 456	799	- 1.313	- 457	856
- ZAst, SolZ, Spende	0	0	0	0	0	0
Stand der Liquiditätsreserve zum Jahresende	2.721	2.661	- 60	2.502	2.449	- 53

Geringe Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.

* Während man im Prospekt davon ausgegangen ist, dass die Investitionsphase und deren Liquiditätsauswirkungen zum 31.12.1995 abgeschlossen sind, ergaben sich auch noch in den Folgejahren Ausgabenpositionen, die später als kalkuliert in Rechnung gestellt wurden (u. a. Kosten der Eintragung der Gesellschafter ins Handelsregister oder Grundbuchkosten für die Eigentumsumschreibung). Die aufgrund der Kaufpreisminderung erfolgten Sonderausschüttungen waren als Liquiditätsabfluss auszuweisen. Weitere Auswirkungen gab es bis einschließlich 2006, da bis in dieses Jahr die Abzugsfähigkeit der Vorsteuern gemäß § 15 a Umsatzsteuergesetz zu berücksichtigen war.

VII. Steuerliche Ergebnisse 1995 - 2007



Die Zahlenangaben beziehen sich auf eine Beteiligung von DM 100.000 zuzüglich 5 % Agio.

Jahr	Ergebnis lt. Prospekt	Ist-Ergebnis	Differenz	Ergebnis lt. Prospekt	Ist-Ergebnis	Differenz
	DM	DM	DM	€	€	€
1995/96	- 91.342	- 90.197		- 46.702	- 46.117	
1997	2.375	- 69		1.214	- 35	
1998	2.446	3.893		1.251	1.990	
1999	2.698	2.517		1.379	1.287	
2000	3.054	3.890		1.561	1.990	
2001	5.145	3.698		2.631	1.891	
2002	5.467	3.456		2.795	1.767	
2003	5.920	3.755		3.027	1.920	
2004	6.124	3.098		3.131	1.584	
2005	6.055	1.870		3.096	956	
2006	2.771	785		1.417	401	
2007	4.639	1.018		2.372	520	
	- 44.648	- 62.286	17.638	- 22.828	- 31.846	9.018

Geringfügige Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.

Die steuerlichen Ergebnisse liegen damit um DM 17.638 bzw. € 9.018 unter dem Prospektwert.

Die Einsparungen bei den Ausgaben konnten die geringeren Miet- und Zinseinnahmen im Jahr 2007 nur geringfügig kompensieren. Neben höheren Ausgaben waren in den Vorjahren hauptsächlich die niedrigeren Einnahmen dafür verantwortlich, dass das steuerliche Ergebnis unter den Prospektzahlen lag.

Die Jahre 1995 bis 2003 sind rechtskräftig, die Jahre 2004 bis 2006 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung veranlagt.





Planungsgesellschaft für Industrie-
und Leasingfinanzierungen mbH

Landsberger Straße 439
81241 München

Telefon: 089 - 88 96 98 - 0
Telefax: 089 - 88 96 98 - 11
E-Mail: info@ilg-fonds.de
Internet: www.ilg-fonds.de